

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I., gegenüber dem Telephone Nr. 58.  
Sprechstunden: 8. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auszubereitete monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.  
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Bolo.

# Polaeer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I. entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Ankländerbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Bolo.

IV. Jahrgang

Bolo, Donnerstag, 26. November 1908

— Nr. 1090. —

## Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 26. November.

### Der Hungerstreik in den Bezirksgerichtsarresten.

Die Geschichte von den revolutionären Aufrufen wird uns abermals in Erinnerung gebracht. Die zahlreichen Verfasser der Pamphlete haben nämlich in den Bezirksgerichtsarresten einen Hungerstreik inszeniert, und zwar darum, weil sie hofften, ins Hospital überführt zu werden, in dem mehr Freiheit, mehr Gelegenheit zum Räuspel der Verteidigung vorhanden ist als im Gefängnisse. Genau betrachtet, ist ihnen auch dort nicht der letzte Faden der Verständigung abgeschnitten worden, denn die Leute konnten, obwohl sie sich in der Einzelhaft befinden, so libarisch den Streik ins Werk setzen. La man an spiritistische Eingebungen auch in diesem Falle nicht gut glauben kann, muß man einfach zu dem Ergebnisse kommen, daß diese Einmütigkeit im Beschlusse, zu hungern, nur dadurch erzielt werden konnte, daß zwischen den von einander getrennten Häuflein ein gewisser Kontakt bestand.

Der „Giornaletto“ hat anlässlich dieses Falles wieder einmal sein nationalliberales Herz entdeckt. Er schreibt nämlich: „Die jungen Bürger, die sich schon seit 1 1/2 Monaten in der Untersuchungshaft befinden, ohne zu wissen, warum dies geschehe, sind der langwierigen bürokratischen Prozedur müde und wollen endlich wissen, ob sie in den Anklagezustand oder in Freiheit versetzt werden. Sie nahmen (um diesem Zustande ein Ende zu bereiten) ihre Zuflucht zum Hungerstreik und verweigern seit einigen Tagen die Annahme der ihnen von der Gefängnisverwaltung oder von ihren Angehörigen verabreichten Nahrung. Dieser Streik hat schon seine Folgen gezeigt, indem nämlich einige der jungen Häftlinge Ohnmachtsanfälle erlitten. Dr. Schiavuzzi, der (infolge dieser Verhältnisse) eine Untersuchung vornahm, konstatierte das Vorhandensein eines bedenklichen Zustandes, in dem sich einer der Verhafteten, E. V. (Heinrich Wolker) befindet und ordnete den Transport des Kranken ins Landeshospital an. Wir hoffen, daß die Staatsanwaltschaft unverzüglich die Entscheidung darüber fällen werde, ob gegen die Häftlinge die Anklage zu erheben oder aber ihre Freilassung anzuordnen sei!“

Es ist merkwürdig, was alles der sonst wohlinformierte „Giornaletto“ nicht weiß. Die ganze Stadt ist davon unterrichtet, daß die streikenden „jungen Bürger“ wegen des Verbrechens des Hochverrats hinter Schloß und Riegel sitzen, nur sie selbst und der „Giornaletto“ kennen die Ursache ihrer Haft nicht. Und dann diese humane Anwandlung! Wir haben da einen Fall gehabt, der empörend war, so sehr empörend, daß er sich nur in Bolo ereignen konnte. Ein seiner Vernunft beraubtes Individuum, der bekannte „Verti“, saß jahrelang hinter Gefängnismauern und erst unser entschuldigender, wiederholt geteilt gemachter Protest vermochte es, ihm die Freiheit wiederzugeben. Dieser Mann ist Italiener, ein Sohn des Volkes, für das der „Giornaletto“ wirkt. Ohne Rücksicht auf diese Tatsache hat es das Blatt jedoch nicht der Mühe wert gefunden, dem Schicksal dieses Arztes auch nur eine Zeile zu widmen. Dieser während einer langen Zeit vergewaltigte Mensch hat Humanität im vollsten Maße verdient, denn er ist arm in wahrstem Sinne des Wortes, arm in jeder Beziehung. Die Tragik seines Elends hat den „Giornaletto“ nicht gerührt. Im vorliegenden Falle jedoch, in dem es sich um Personen handelt, die von unserem Staat ernährt werden, ihn aber dessenungeachtet heimtückisch verraten wollen, bringt der „Giornaletto“ den Mut auf, Leute zu verteidigen, die sich freiwillig des Anspruchs auf Freiheit, bürgerliche Ehre und Unbescholtenheit begeben haben. Diese Stellungnahme ist sehr bezeichnend, die bezügliche Notiz des Blattes typisch für die nationalliberale Verbrennungskunst und außerdem für gewisse Kreise sehr stimungsvoll. Wie effektivvoll wird sich das kleine Blättchen in der italienischen Presse ausnehmen: Fünf junge Bür-

ger, von dem österreichischen Kofatenregime geknechtet, ohne zu wissen, warum, in namenloser Verzweiflung zum letzten Mittel greifend, zum Hungerstreik hinter Gefängnisgittern!

Und nun zu den Hungerkünstlern. Der Verhaftete Heinrich Wolker, der, übrigens bemerkt, einer deutschen Familie entstammt, dürfte wirklich Ohnmachtsanfälle erlitten haben, denn er ist ein Epileptiker. Die übrigen vier Verhafteten werden die Enthaltsamkeit wahrscheinlich nicht übertrieben haben, denn ihr Aussehen läßt nicht den Schluß zu, sie seien krank oder angegriffen. Bei ihrer gestern stattgefundenen Ueberführung nach Novigno konnte man das Konstatieren. Nach Wolker wird nach seiner Wiederherstellung ins Gefängnis dieser Stadt überführt werden. Damit scheint die Interpellation des „Giornaletto“, man möge die Pamphletisten in den Anklagezustand versetzen, zu seiner Zufriedenheit erledigt worden zu sein!

**Personales.** Die Ankunft des Marinekommandanten, Admirals Grafen Montecuccoli, wurde im letzten Augenblicke verschoben. S. M. S. „Lacroma“ geht demnächst in Ausrüstung.

**Kaiserliche Entschickung.** Der Kaiser hat den Vorstand der Direktionskanzlei des Generalstabes, Generalmajor Artur Arz von Straußenburg, zum Kommandanten der Budapester Infanteriebrigade ernannt.

**Postwesen.** Bei verschiedenen Postdirektionen, so auch bei der in Triest, wird ein Beamter der VI. Rangklasse den Titel: „k. k. Bizelektor“ erhalten.

**Von der Eskader.** Die Eskader sticht heute unter dem Kommando des Konteradmirals Haus mit südlicher Kurs in See. Bestimmungsort, wie verkantet, Citta nuova.

**Festungsartillerie.** Aus Wien kommt die betrübende Nachricht von dem jähen Tode eines braven Festungsartillerie-Offiziers — des Hauptmanns des Artilleriestabes Leopold Witawsky, Lehrer am I. und I. höheren Artilleriekurs, dessen frühes Hinscheiden in einem Alter von noch nicht 40 Jahren nicht nur in dem hiesigen Kinstry-Bataillon, dem der Verbliebene mehrere Jahre als Kompaniekommandant angehörte, sondern auch in weiteren Kreisen der Festungsartillerie schmerzliches Aufsehen erregte dürfte. Die Frau, um den in der Blüte des Mannesalters abberufenen tüchtigen Offizier wird umso größer sein, wenn man erfährt, daß er als Opfer seines Pflichteifers gestorben ist. Ungeachtet einer schweren Verletzung wollte Hauptmann Witawsky seine Vorträge nicht versäumen. Diese aus Verwundung resultierende Vernachlässigung verursachte den Ausbruch einer tödlichen Rippenfellentzündung. Hauptmann Witawsky war einer der talentiertesten Offiziere seiner Waffe, der erst kürzlich durch seine Berufung als Lehrer am höheren Artilleriekurs ausgezeichnet wurde und unmittelbar vor der Majorprüfung stand. Ein gründlicher Kenner des modernen Artilleriewesens, verstand er es, sein dienstliches und kameradschaftliches Wirken jederzeit vollkommen harmonisch zu gestalten, daß er ebenso beliebt bei Vorgesetzten und Kameraden, wie bei seinen Untergebenen war. Sie alle werden ihm, der an der Schwelle seiner Karriere abberufen wurde, ein dankbares, dauerndes Andenken bewahren.

**Dreißigjähriges Ehejubiläum.** Im engeren Kreise ihrer zahlreichen Freunde haben gestern Herr Karl Obendorfer und seine Gattin, Frau Obendorfer, das seltene Fest des dreißigjährigen Ehejubiläums gefeiert. Die Herzlichkeit der Gefühle, die man diesem um die Förderung unseres Deutschland hochverdienten Manne und seiner ihm als treue Helferin zur Seite stehenden Gattin entgegenbringt, kam bei den zahlreichen Glückwünschen innig zum Ausdruck. Am Abend wurden die Jubilare von einem Chor der „Deutschen Sängerrunde“ überrascht, der erschienen war, um eine Serenade zu veranstalten. Der schöne Tag wurde durch ein gemüthliches Zusammensein im Restaurant Hirsch stimmungsvoll beschlossen.

**Ein Dementi.** „Die Zeit“ vom 25. d. meldet:

In den letzten Tagen sind neuerdings wieder Nachrichten aufgetaucht, daß an den maßgebenden Stellen die Errichtung eines Marineministeriums geplant ist. Diese Mitteilungen knüpften sich namentlich an die Tatsache, daß die Konteradmirale v. Zedina und Ziegler in der letzten Zeit von ihren Dienstposten enthoben wurden. Wie wir nun von kompetenter Stelle erfahren, entsprachen alle Meldungen über die Aufstellung eines Marineministeriums und jene eines besonderen Marinekommandos nicht den Tatsachen. Konteradmiral v. Zedina wurde vom Präsidium des Marine-technischen Komitees in Pola und Konteradmiral v. Ziegler vom Eskaderkommando enthoben, um eben anderweitig verwendet zu werden. Der erstgenannte Admiral geht in Kürze nach London, um an der internationalen Seerechtskonferenz teilzunehmen, der letztere wurde an Stelle Zedinas zum Präses des Marinetechnischen Komitees in Pola ernannt. Im Zusammenhang mit diesen Ernennungen wurde auch Konteradmiral John als Vorstand des Marinekontrollamtes nach Wien berufen. Alle diese Personalveränderungen wurden bereits vollzogen und werden morgen publiziert werden.

**Rundgebungen in Triest.** Aus Triest wird vom 25. d. gemeldet: Die hier stattgefundenen Demonstrationen, die sich gegen Oesterreich und auch gegen die Deutschen richteten, haben heute eine merkwürdige Fortsetzung gefunden. Die Schüler der beiden kommunalmittelschulen, der Handelsakademie und der nautischen Lehranstalt, ferner die Schülerinnen des städtischen Lyzeums schwänzten, um ihre Solidarität mit den Wiener Revolverhelden kund zu tun, die Schule und veranstalteten eine Demonstration. Die Meldung, daß auch die Volksschüler und Säuglinge eine Rundgebung inszenieren wollen, ist nicht verbürgt.

**Die Maschinengewehrabteilungen** werden nunmehr auch bei den beiden Landwehren komplettiert werden, und zwar bei unserer auf 48, bei der ungarischen auf 30 binnen kurzer Zeit.

**Das südslawische Problem.** Gegenwärtig werden zwischen den kroatischen Abgeordneten von Cis und Trans Beratungen gepflogen, die ein Zusammengehen bezüglich der zukünftigen Regelung der staatsrechtlichen Stellung von Bosnien und Herzegovina bezwecken.

**Zu den letzten Vorgängen an der Wiener Universität.** Man schreibt uns von geschätzter Seite: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß die sogenannte italienische Universitätsfrage in Oesterreich nichts anderes als ein Mittel darstellt, um der österreichischen Regierung Verlegenheit auf Verlegenheit zu bereiten. Die an diesen Verlegenheiten ihre Freude haben und daraus Vorteil ziehen, sind teils Feinde im Lande selbst, teils Arrangeure in Italien, deren Aufgabe es ist, den Schwarzgelben Grenzpfähle erkalteten zu lassen. Zu augenscheinlich ist dieses Spiel im gegenwärtigen Momente: man steht vor Eröffnung der italienischen Parlamentsession, die die hochwichtige Entscheidung über die Stellung Italiens zur Anexion Bosniens und der Herzegovina bringen soll. Tittonis Stellung ist schwierig, aber seiner Staatsweisheit würde es trotzdem gelingen, das Parlament von der Gerechtigkeit des österreichischen Vorganges am Balkan zu überzeugen. Das paßt aber den perfiden Ruhesüßern nicht; das Spiel muß Oesterreich verdröben werden; Italien muß aus dem Dreieck und auf die Seite der österreichischen Gegner — es müssen Komplikationen geschaffen werden, aus denen, dem Plane der im Verborgenen Arbeitenden nach, Oesterreich gedemütigt hervorgehen soll, usw. Es ist ja geradezu tömisch und zu beschämend, wie die Beileidsbesuchen aus den Universitätsstädten Italiens an den „valoroso manipolo“, die traurigen Revolverhelden, wie auf Vereinbarung eintreffen. Die österreichische Regierung bot den Italienern verschiedene Städte als Sitz einer künftigen Universität an. Alles wurde mit trostiger, verständlicher Gebärde abgelehnt und „Trieste o nulla“ war die Antwort. — Wer gerecht ist, wird beurteilen können, an wem die Schuld für all das Mistlingen in dieser Frage liegt. „Landgraf werde hart!“ Jetzt nachzugehen, wäre

ein Signal für loyale und nichtloyale Elemente, sich in Oesterreich ein wirkliches oder eingebildetes Recht in Zukunft mit dem Revolver in der Faust zu ertragen. Wann werden wir es erleben, daß endlich einmal den gewissen Italienern Oesterreichs, diesen verhäthelten Schößkindern aller unserer Regierungen, ohne Rücksicht auf die „hohe“ Politik verdienstermaßen auf die Finger geklopft werden würde? — Clamans in deserto.“

**Das Kaiserjubiläum und die Bürgerschaft.** Anlässlich des sechzigsten Regierungsjubiläums wird auch die Bürgerschaft der Stadt Pola ein Fest veranstalten. Ein Komitee, an dessen Spitze Herr G. Cuzzi steht, wird heute abends im Hotel Bellevère eine Sitzung abhalten, zu der eine allgemeine Einladung an alle Jene ergeht, die sich an den Vorarbeiten für das Fest durch materielle Unterstützung oder auf andere Weise beteiligen wollen. Die Versammlung beginnt um 1/9 Uhr abends.

**Die Brunnenanlagen von Gallejano.** Das Reservoir der Brunnenanlage von Gallejano wurde schon vor längerer Zeit fertiggestellt. Nunmehr wurde auch der Rohrstrang vollständig ausgebaut. Auch die Aufstellung der Brunnen in der Ortschaft ist fast vollendet. Die Tränkstellen für das Vieh werden in der nächsten Zeit aufgestellt werden, so daß die komplette Fertigstellung schon in etwa 14 Tagen durch eine kirchliche Einsegnung und ein Fest wird gefeiert werden können. — Das Wasser wird gegenwärtig durch Dampfmaschinen gefördert. Diese Anlage soll später durch Benzinmotoren ersetzt werden.

**Politeama Ciscutti.** Das Gastspiel des Opernensembles im Politeama Ciscutti hat ein plötzliches Ende gefunden. Da die Primadonna an einer Indisposition leidet, die voraussichtlich längere Zeit andauern wird, wurde der Kontrakt aufgelöst. Ueber die nächsten Vorstellungen wird rechtzeitig Mitteilung gemacht werden.

**Konzert im Restaurant Deutsches Heim.** Heute abends findet im Restaurant „Deutsches Heim“ ein Militärkonzert mit folgendem Programme statt. 1. Sinfonie: „Bis früh um fünf“, Symphonisch. — 2. Suppé: Ouvertüre zur Operette: „Das Modell.“ — 3. Franz Jaksch: „Abria Wellen“, Walzer. — 4. Rosenkranz: „Alpensträußchen“, Tonbild. — 5. Lehar: „Eisentanz“, Salonstück. — 6. Verdi: Introduction und Chor der Mohrenklaven aus der Oper: „Aida.“ — 7. Cill: „Ein Abend bei den Deutschmeistern“, Potpourri. — 30 Minuten Pause. — 8. Ziehrer: „Felsche Geister“, Ouvertüre zur gleichnamigen Operette. — 9. Fall: Walzer aus der Operette: „Die Dollarprinzessin.“ — 10. Conradi: „Offenbachiana“, Fragmente aus Offenbachs Opera. 11. Zimmermann: Divertissement aus der Operette: „Voccacio.“ — 12. „Wiener Karikaturen“, Potpourri. Das Konzert beginnt um 8 Uhr abends.

**Weihnachtsbescherung der Südmärk.** Jene Personen, die als Geschenk für ihre Kinder Kleidungsgegenstände wünschen, mögen sich bis spätestens 30. d. beim Vereinstaffier, Herrn Karl Forgo, Via Sergia Nr. 21, einfinden. Spätere Besuche können nicht mehr berücksichtigt werden. — Zum Sammeln von Spenden sind nur jene Personen berechtigt, die sich mit dem vom Obmann, Schriftführer und Zahlmeister der Südmärk-ortsgruppe gezeichneten Bogen befinden.

**Konzert im Marinekasino.** Freitag, den 27. d. M., wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmonie spielen. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

**In- und Anherdienststellungen.** Außer Dienst gestellt wird: S. M. Boot „Condor.“ — In Dienst gestellt wird: S. M. Boot „Star.“

**Dienstbestimmungen.** Zum t. u. t. Matrosenkorps: die prov. Mar.-Kom.-Eleven Gabriel Verbic, Vladimir Ducha, Josef Bogacnik, Rudolf Schmid. — Zur t. u. t. Maschinenschule: Mar.-Kom.-Eleve Leonidas von Deslovich. — Zum t. u. t. Marinehospital: Mar.-Kom.-Eleve Franz Seiler. — Zum t. u. t. Marine Land- und Wasserbauamt: Mar.-Kom.-Eleve Richard Fellner. — Zur ökonomisch-administrativen Abteilung: die Mar.-Kom.-Eleven Kamilo Charles, Artur Martina, Josef Rauf, Adam Janetti. — Auf S. M. S. „Schwarzenberg“: Mar.-Kom.-Eleve Paul Gali.

**Generalversammlung des Marinekadettenvereines.** Heute den 26. d. Mts. findet um 8 Uhr abends im I. Stode des Marinekasinos die XIV. ordentliche Generalversammlung des Marinekadettenvereines statt, wozu zu erscheinen die p. t. Mitglieder höflichst eingeladen werden.

**Tanzstunden im Marinekasino.** Samstag, den 28. d. Mts. findet im großen Saale des Marinekasinos eine Tanzstunde statt. Anfang 6 Uhr abends

**Lebende Torpedos.** Man meldet aus Budapest: Der Professor am Polytechnikum Kupathy demonstrierte vor Fachmännern eine neue Erfindung, welche den lebenden Torpedos eine größere Trefflichkeit verleihen soll.

**Theater.** Bericht. Direktor Alfred Freund,

welcher bekanntlich im vorigen Monate mit seinem „Wiener Novitäten-Ensemble“ hier so vorzügliche Erfolge errang, leitet gegenwärtig das Kurtheater in Baden. Da, wie wir hören, Direktor Freund mit dem Ensemble des Badener Theaters vom 10. Dezember an einige Vorstellungen im Politeama Ciscutti geben wird, so interessiert vielleicht beifolgendes kurzes Referat einer Badener Zeitung: „Das Kurtheater in Baden hat sich dank der außerordentlichen Anstrengungen des Direktors Freund nun doch die Gunst des Publikums erworben. Von Vorstellung zu Vorstellung steigert sich das Interesse und hebt sich der Besuch. Man anerkennt eben, daß die Direktion ihr Möglichstes tut, um durch abwechslungsreiches Repertoire — bis jetzt wurde noch kein Stück zweimal gegeben — durch Aufführung von Novitäten, durch Gastspiele und durch sorgfältige Vorbereitung der Aufführungen das Publikum anzuziehen.“ Die besten Mitglieder des durchaus tadellofen Ensembles sind die Damen Schaffenberg (die Dame ist unserem Publikum vorteilhaft bekannt) und Kronk, sowie die Herren Luthon, Marholm, Kronau und Kosner. Alle bisher gegebenen Stücke zeichnen sich durch präzise Darstellung und geschmackvolle Inszenierung aus. Besonderen Beifall fanden der gepfefferte lustige Schwanz „Der Ushilsgatte“ und der pikante „Parisianna-Abend“. Sehr gefiel auch die reizende Neuheit „Der kleine König“. Berechnende Novitäten sollen auch in Pola aufgeführt werden.

**Konkursausschreibung.** In der Musik-Opern- und Schauspielerschule Ludwig Viebig Wien, Währingerstraße 46, gelangt ein halber Freiplatz für Kinder von t. u. t. Offizieren und Militär-(Marine) Beamten auf Studiendauer zur Befugung. Die Befugung, in welchen das gewählte Lehrfach anzuführen ist, sind, mit dem Tauf (Geburts-)schein belegt, bis längstens 30. November l. J. dem Reichskriegsministerium einzusenden. Für die definitive Aufnahme in das genannte Institut ist eine an dieser Anstalt mit entsprechendem Erfolge abzulegende Aufnahmeprüfung in musikalischer Beziehung erforderlich.

**Urlaube.** Marineartillerieoberingenieur I. Klasse Johann Jiska einen dreimonatigen Urlaub mit dem Antritte am Ende dieses Monats. 20 Tage Werkführer Ernst Altenburger (Wien und Oesterr.-Ungarn), 5 Tage Freg.-Leut. Bruno Dittrich (Wien).

**Zwiespalt in der Triester sozialdemokratischen Partei.** In der Triester sozialdemokratischen Partei sind vor geraumer Zeit aus Gründen persönlicher Differenzen innerhalb der Parteileitung Mißheiligkeiten ausgebrochen, die gegenwärtig das Stadium der Krise erreichen. Das erste Opfer dieser Streitigkeiten dürfte der „Favoratore“ sein, der nach Aussagen wohlinformierter Parteileute schon im Laufe des nächsten Monats sein Erscheinen als Tagblatt einstellen wird. Abgeordneter Pittoni hat sich von den Redaktionsgeschäften zurückgezogen und auch dem Exekutionskomitee der sozialdemokratischen Partei, seine Resignation als Mitglied bekanntgegeben. Ein neugebildeter Ausschuss wurde mit der Aufgabe betraut, die Einigung innerhalb der Partei durchzuführen. Man hat wenig Hoffnung, daß diese Aktion einen befriedigenden Verlauf nehmen werde.

**Die Ehe der Minderjährigen — ungültig.** Vor dem Zivillandesgericht in Wien gelangte die Klage des t. u. t. Korvettenkapitän August Freiherrn v. Bucovich auf Ueberprüfung der Ehe seines Sohnes, des Technikers Marius Freiherrn von Bucovich, zur Verhandlung. Der junge Mann hatte in Frankreich ein junges Mädchen geheiratet, und zwar ohne Wissen seines Vaters. Da er aber heute noch nicht großjährig ist, verlangte der Vater die Ungültigkeitserklärung der Ehe. Das junge Liebespaar scheint inzwischen zur Ueberzeugung gekommen zu sein, daß es voreilig in den Stand der Ehe getreten ist und war daher dem Antrage des Vaters beigetreten. Das Gericht entschied auf Ungültigkeitserklärung der Ehe, weil der junge Mann nicht großjährig sei.

**Demonstrationsgelüste.** Vorgestern und gestern verlaute mit großer Bestimmtheit, daß hier Demonstrationen wegen der bekannten Vorfälle in Wien stattfinden werden. Gestern wurde ein ziemlich starkes Wachaufgebot bereitgestellt. Auch Gendarmerie rückte aus. Wahrscheinlich aus diesem Grunde ist die Demonstration unterblieben.

**Die Wiener Revolverhelden.** Wegen der Revolvertaten wurden 27 Personen arretiert. Von diesen werden fünf der Staatsanwaltschaft in Wien bei gleichzeitiger Einlieferung an das Landesgericht in Straßachen wegen dringenden Verdachtes des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung angeklagt werden, und zwar: Renato Dadi, Techniker, 1886 zu Triest geboren; Marino Corich, Philosoph, 1882 zu Spalato geboren; Attilio Sabba, Techniker, 1887 zu Novigno geboren; Maurizio Manbela (auch ein Nationalliberaler à la Wolker!), Mediziner, 1888 zu Cattaro geboren, und Amato Grigono, Hörer der Hochschule für Bodenkultur,

1884 zu Knin in Dalmatien geboren. Die ersteren vier werden von Zeugen beschuldigt, Revolvergeschosse abgegeben zu haben, der letztgenannte steht unter dem Verdachte, mit einem eisernen Stock losgeschlagen zu haben.

**Ein Heilmittel gegen Krebs?** Aus Brüssel, 25. d., wird telegraphiert: In Pariser medizinischen Kreisen verlaute, daß gestern in der Akademie ein Bericht über ein unfehlbares, radikales Heilmittel gegen die Krebskrankheit mitgeteilt worden sei. Nach einer dreitägigen (?) einfachen Behandlung versteinere jede Krebsformation und werde aus dem Organismus ausgestoßen. Der glückliche Entdecker soll ein belgischer Arzt sein, dessen Namen noch geheim gehalten wird.

**Weibliche Geschäftsreisende.** Seit dem Jahre 1903 werden, gemäß der Ministerialverordnung vom 27. Dezember 1902, an Handlungsbereisende behördliche Legitimationstaxten ausgestellt und müssen die Verzeichnisse der ausgestellten Legitimationstaxten quartalsweise mittels Ausschlags auf der Amtstafel publiziert werden. Aus dem soeben publizierten Verzeichnisse der für das dritte Quartal des Jahres 1908 in den 21 Bezirken Wiens ausgestellten Legitimationstaxten ist die Tatsache ersichtlich, daß in letzter Zeit eine auffallend große Anzahl von weiblichen Geschäftsreisenden auf den Plan tritt. Die vor nicht langer Zeit im weiblichen Berufsleben fast gar nicht gekannte, bekanntlich durchaus nicht so leichte Beschäftigung des Ausschlagens von Stunden in allen möglichen Provinzstädten scheint jetzt, aus den vorliegenden Verzeichnissen zu schließen, große Anziehungskraft auf das weibliche Geschlecht auszuüben. Man findet in dem Verzeichnisse weibliche Handlungsbereisende für Buchhandlungen, Photographen, Kommissionswaren, Glaswarenhandel, Fabriksniederlagen, Wäschegegeschäfte, Wiederlatons, Kunsthandel, Devotionalienhandel, Tuchgeschäfte usw. Mit Musterkoffer und Legitimationstaxte ausgerüstet, machen jetzt die weiblichen Geschäftsreisenden ihren männlichen Kollegen eine nicht zu unterschätzende, von den letzteren aber hoffentlich nicht allzuschwer empfundene Konkurrenz.

**Kinematograph „Edison“.** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Zunderstrop-Diebstahl (tomisch). 2. Eine Alttagsgeschichte (rührendes Drama). 3. Die gezähmte Drummhase (urkomisch).

**Kinematograph „Minerva“.** Im Kinematograph „Minerva“ nächst der Port Aurea gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Steinbildungen des Flusses von Barcellona (interessante panoramische Szene nach der Natur). 2. Pierinas Traum (phantastisch). 3. Der falsche Freund (Sensationsdrama). 4. Geheimnisvoller Dieb (tomisch-phantastisch).

**Spende.** Frau Wunderlich spendete der Tanzschule des Vereines „Austria“ den Betrag von 2 K., wofür das Komitee seinen Dank ausspricht.

**Vom Eisenbahnzuge zermalmt.** Dieser Tage stürzte sich nächst Gredci bei Bisino eine Frau unter die Räder des Polaer Nachmittagszuges. Die Frau wurde förmlich zermalmt. Bei der Ankunft des Zuges in Pola konnte man auf den Rädern der Lokomotive noch zahlreiche Haut-, Kleiderbestandteile und Blutstöße konstatieren. Es wurde unumkehr festgestellt, daß die unter so schrecklichen Umständen Getötete mit der 27 Jahre alten verheirateten Frau Rosa Mattiasich aus Passo in Istrien identisch ist. Die Unglückliche dürfte sich unter die Räder des Zuges in einem Anfälle hochgradiger Epilepsie gestürzt haben.

**Ein Revolverheld** wurde gestern von der städtischen Polizei in der Person des 32 Jahre alten Arbeiters Matteo Passich verhaftet, der den Matrosen Marius Susterer mit dem Revolver bedrohte.

**Ein liebenswürdiger Chemann.** Gestern wurde der 52 Jahre alte Fleischhauergehilfe Josef Kratky arretiert. Er hat seine Frau, mit der er in Streit geraten war, mißhandelt und ihr mit dem Tode gedroht.

**Wegen Erzeßes verhaftet** wurden der 37 Jahre alte, wiederholt vorbestrafte Ludwig Ferner, der 33 jährige Stefan Stimaz und der 27 Jahre alte Franz Gutzich. Dieselben haben im Zustande der Betrubtheit Barm geschlagen, allerlei Unjug verübt und die einschreitende Wache beschimpft.

**Vagabondage.** Wegen Vagabondage, Bettel und Unterstandlosigkeit nahm die Polizei den 34 Jahre alten Urban Novak, den 21 Jahre alten beschäftigungslosen Franz Schiavuzzi, geboren in Pola und zuständig nach Udine, ferner den 18 Jahre alten Franz Scofin in Gewahrsam.

### Telegraphische und telephonische Nachrichten.

**Sanktion.** Wien, 27. November. (Priv.) Die „Wiener Zeitung“ verlaubort die sanktionierten Beschlüsse der Delegation des Reichsrates.

**Von der Wiener Universität.**

Wien, 25. November. Die Hochschule für Bodenkultur wurde gestern geschlossen.  
Wien, 25. November. Der vormittags abgehaltene Mummel der deutschen Studenten vor der Universität verlief ohne Ruhstörung. Der Ministerpräsident wird heute mit den Abg. Dr. Conci und Baron Malfattikonferieren.

**Persien.**

Teheran, 25. November. (Priv.) Die englische und russische Gesandtschaft legten Sonntag gegen die Proklamation des Schah, das Parlament nicht einberufen zu wollen, energischen Protest ein. Einige Exemplare der Proklamation wurden von den Straßenecken und Moscheen herabgerissen. Auf den Gesandtschaften wird der Genußung darüber Ausdruck gegeben, daß der Schah sich guten Ratschlägen gegenüber zugänglich erwiesen hat.

**Revolution.**

New York, 25. November. (Priv.) Wie aus Port-au-Prince gemeldet wird, ist die revolutionäre Bewegung im Wachsen. Die Orte Aquin und Jeremie erklärten sich gegen die Regierung. Der Minister des Innern wurde gefangen genommen und soll, wie gerüchelt wird, von den Revolutionären erschossen worden sein.

**Marokko.**

Tanger, 25. November. (Priv.) Mulay Hafid wurde in Casablanca zum Sultan proklamiert. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

**Katastrophale Wirbelstürme.**

Vittlerock, 25. November. (Priv.) In Arkansas sind durch Wirbelstürme 50 Menschen ums Leben gekommen. Eine ganze Anzahl von Ortschaften, darunter die Niederlassung Heney, wurden zerstört.

**Telegraphischer Wetterbericht.**

des Hydr. Anst. der k. u. k. Kriegsmarine vom 25. Novemb. 1908.

**Allgemeine Uebersicht**

Das im SW lagernde Hochdruckgebiet ist weiter gegen den Kontinent vorgezogen; die im NW befindliche Depression hat bei zunehmender Intensität an Raum gegen E gewonnen.

In der Monarchie mit Ausnahme des zentralen, und SWlichen Teils, wo Ausdehnung eingetreten ist, noch wolkig, stellenweise Nebel und Temperaturen nahe an 0 Grad, an der Adria im N heiter, im S teilweise wolkig, Borin. Die See ist im N ruhig, im S leichtbewegt.

Voraussetzungen für den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils heiter, mäßig frische bis schwache Winde aus dem NE- und NW Quadranten, nachts küler, sonst keine wesentliche Aenderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 768.1 2 Uhr nachm. 767.7  
Temperatur 7 + 5.6 C 9.0  
Regenzeit für Pola: 188.0 mm  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 13.0  
Ausgegeben um 4 Uhr 45 Min. nachmittags.

**John Darrows Tod.**

von Melvin L. Severn.

60

(Nachdruck verboten)

„Fräulein Jeanette, bitte, auf ein Wort“, sie dann ins Besuchszimmer nehmen und lang und breit mit ihr reden? Oh, es war Reid, nichts weiter.

Am nächsten Morgen wurde die Behandlung wieder aufgenommen, und Maitland rief aufs neue Herrn Godin als Zeugen auf. Wir Zuhörer zerbrachen uns den Kopf über den Zweck dieser nochmaligen Befragung, der Vorsitzende schien mir aber völlig einverstanden damit zu sein. Maitland wies dem Richter und den Geschworenen zunächst ein Glasnegativ und einen Brief und bat sie, beides, während er es ihnen hinhielt, genau zu prüfen. Dann reichte er das Negativ Herrn Godin und sagte:

„Bitte, fassen Sie das am untern Rande mit ihrem Daumen und Mittelfinger, um das Bild nicht zu berühren, halten Sie es gegen das Licht und sagen Sie mir, ob Sie das Gesicht erkennen.“

Herr Godin tat wie geheißen und erwiderte ohne Zaudern: „Es ist ein Bild von Herrn Latour.“

„Gut“, versetzte Maitland, nahm das Negativ zurück und gab ihm den Brief.

„Nun sagen Sie mir, ob Sie diese Unterschrift erkennen.“

Herr Godin sah scharf auf den Brief; hielt ihn offen zwischen Daumen und Mittelfinger beider Hände und las die Unterschrift „Charles Cazeneuve“.

„Es scheint mir Herrn Latours Hand“, sagte er hinzu.

„Ebenfalls gut“, versetzte Maitland und nahm das Papier wieder an sich, schien aber etwas bestürzt, als er darauf blickte.

„Sie haben die Unterschrift verwechselt — jedoch es macht nichts“, sagte er und zeigte das Papier dem Richter und den Geschworenen.

„Das Negativ muß fertig gewesen sein — ja, daher wird's kommen“, und er unerwartet es ruhig mit dem Vergrößerungsglas zu unserer aller Verwunderung.

„Das ist alles, Herr Godin, ich danke Ihnen.“  
Als der berühmte Detektiv den Zeugenstand verließ, zermarterte wir uns alle das Gehirn, um einen Zusammenhang zwischen dem, was wir soeben gehört hatten, und Herrn Latours Geständnis herzustellen. Herr Godin schien jetzt auch einigermaßen an dem Gange der Verhandlung irre zu werden, wenigstens war dies aus den tiefen Furchen zu schließen, die sich zwischen seinen Augen zusammenzogen.

Jetzt hielt Maitland seine Ansprache an den Gerichtshof, in der er die Ergebnisse der Verhandlung zusammenfaßte. Ich gebe hier die Rede unter Weglassung einiger unwesentlicher Zutaten ihrem Hauptinhalt nach wieder.

„Euer Ehren und meine Herren Geschworenen: John Darrow ist ermordet worden, und der Gefangene, Herr Gustave Latour, hat seine Täterschaft eingestanden. Wenn jemand ein Verbrechen leugnet, so messen wir seiner Aussage keinen sonderlichen Wert bei; wenn aber andererseits einer auf die Anklage eines so schändlichen Verbrechens antwortet: „Ich bin schuldig“, so fühlen wir uns unwillkürlich gedrungen, seinem Worte zu glauben. Warum ist dem so? Warum bezweifeln wir seine Aussage, wenn er seine Unschuld behauptet, und nehmen sie als wahr an, wenn er sich schuldig bekennt? Ich will es Ihnen sagen: Das Motiv ist das Entscheidende. Würden wir ein ebenso zwingendes Motiv für die Behauptung seiner Schuld wie für die Bekräftigung seiner Unschuld bei einem Angeklagten finden, so könnten wir das eine nicht höher anschlagen als das andere. Nun will ich Ihnen beweisen, daß Herr Latour vom stärksten Motive, das es für ihn gibt, zum Geständnis jenes Mordes getrieben worden ist. Gelingt mir dies, so daß Sie davon überzeugt sind, so ist damit Herrn Latours Aussage so gut wie ausgelöscht, und es bleibt nichts Wesentliches mehr bestehen, als die Erklärungen des Hauptzeugen für die Anklage, des Herrn Godin.“

Hochstieg im Zuhörerraume die Woge der Aufregung bei diesen Worten.

„Wie?“ sagte sich jeder.

(Fortsetzung folgt.)

**Kleiner Anzeiger.**

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Ingenieur sucht die Bekanntschaft eines jungen, hübschen Mädchens aus guter Familie. Zuschriften unter „Einsam“ an die Administration.

Für schriftliche Arbeiten wird verlässliches Mädchen mit Ansprüchen aufgenommen. Näheres Hotel Imperial, 1. Stof, Zimmer Nr. 2. 3-36

Deutsche Bedienerin wird gesucht. Sprechstunde von 3-4 Uhr. Näheres in der Administration 3839

Möbliertes Zimmer eventuell mit Kost zu vermieten. Via 3839

Zu verkaufen. Rouen-Erpel, reinrassig, ein halbes Jahr alt, Anzuzug Spitalstraße 31. Zwischen zwei und drei Uhr. 3840

Möbliertes, heizbares Zimmer, eventuell mit kleiner Küche, für ein Fräulein mit einem Kind wird per sofort gesucht. Anträge unter P. P. an die Administration. 3837

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, Parkettboden und Gas. Via Desjughé Nr. 6, 1. Stof links. 3832

Zwei unmöblierte Zimmer mit Badezimmer sind an einen Anfrager bei der Administration. 3830

Wohnung, zwei Zimmer und Küche oder Zimmer, Kabinett und Küche, eventuell mit Vorzimmer zu mieten. gesucht. Anträge an die Administration. 3831

Unmöbliertes Zimmer zu mieten gesucht. Anbieten an die Administration des Blattes. 3826

Ankündig des Ausbaues der Stanabahn sind zwei Baukäse, 100 Quadratmeter Größe und einem daraufgebauten Hause zu verkaufen. Näheres in der Administration. 3801

Erster Kleidermacher Holpodarz Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Maschinenarbeiten. 3657

700 wertvolle Probleme, deren glückliche Lösung begabten Personen aller Stände die Wege zum Wohlstand und Reichtum eröffnet, verlange man per Postkarte von: Bankgeschäft Charles Wast & Co., Aktien-Gesellschaft, Bärth, Wildparl. 3816

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg n. Gelsow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friz“, Piazza Carl I, 1. Stof. 3690

Der kleine Toussaint-Langenscheidt. — Englisch. Gebunden Kr. 3 60.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler.)

**Für die langen Winterabende**

empfehl ich der Familienleserzirkel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Lesegeld von 60, 40 oder 30 Sestern neun illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besitze des Lesers bleiben. 3693



übernimmt Hof. Symptotic, Pola, Piazza Carl I.  
**Jede Art von Buchbinder-Arbeiten.**



K. k. priv.  
**Oesterreichische Credit-Anstalt**  
für Handel und Gewerbe.  
Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen  
**DIE FILIALE POLA**  
(PIAZZA FORO)  
verzinst:  
**Geldeinlagen gegen Sparbücher**  
derzeit mit **4 Prozent** p. a.  
(Die Rentensteuer trägt die Anstalt aus Eigenem);  
übernimmt:  
**Geldeinlagen im Kontokorrent**  
und erteilt:  
**Vorschüsse auf Effekten**  
zu den kulantesten Zinssätzen.  
**Besorgung von Militär-Heiratskauttionen.**  
**Kauf, Verkauf,**  
**Verwahrung und Verwaltung von Effekten.**  
**Eskompte von Wecheln.**  
**Gewährung von Baukrediten.**  
**Safe-Deposits**  
(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei). 3866

# Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2 (Lokal ex Café Civile & Militare)

Grösstes Lager in MANUFAKTUR-, MODE-, KURZ-, und WIRKWAREN.

Herren- und Damenwäsche.

Reiche Auswahl in Teppichen und Vorhängen aller Art.

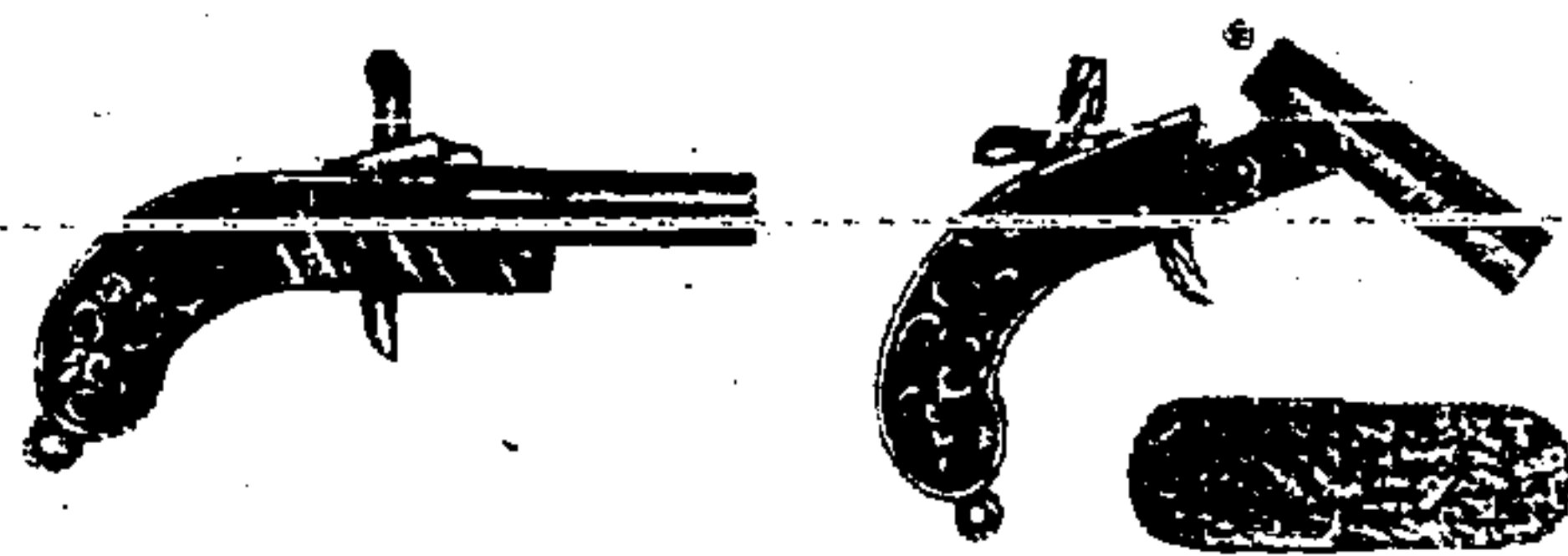
Original englische Herrenstoffe und Herrenmodeartikel.

3697

**Kauft nur**  
**Petersburger Gummischeuhe**  
 Haltbarstes daher billigstes  
 Fabrikat



Nur echt mit Dreieck. Marke auf der Sohle.



## Silber-Revolveranhängsel

gibt beim Schießen einen festen Knall, per Stück K 2.10, 24 Patronen separat K —.40. — Zu haben bei

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

## Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfeilt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3694

Rudolf Wunderlich.

## Gasglühlicht-Unternehmung G. Fano, Pola

Via Sergia Nr. 13.

Großes Lager:

Apparate und Glühkörper, für Gasglühlicht jeden Systems und Qualität.  
 Glühkörper „Triumph“ mit unerreicher Sichtstärke und Dauerhaftigkeit Kr. —.60. 3.78  
 Glühkörper „Eliant“, Glühkörper für „Grün“-Apparate; Glühkörper für Petroleumlampen.  
 Glühkörper Kr. —.20. Glühkörper-Systeme Kr. —.60.  
 Automatische Regulierer, Gloden und Tuliolen zc.  
 Elektrische Taschenlampen, Apparate u. Glühkörper, System „Dewermann“, mit 50 Prozent Ersparnis an Gas. Alles zu niedrigen Preisen.  
 Neuheit! Glühkörper mit Doppelbühl.

\*) Die H. T. Käufer werden aufmerksam gemacht, jedesmal ausdrücklich die Glühkörper „Triumph“ zu verlangen, welche in meinem Laboratorium mit einem speziellen Apparat abgebrannt und direkt auf den Apparat aufmontiert werden.

## Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar

Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen.

## Gala-Peter

feinste Milch-Chokolade

seit 15. November von der Fabrik ermäßigte Preise. — Stets in frischer Qualität in der Alleinverkaufsniederlage zu haben bei

3692

S. OLAI

Konditorei und Café, Via Sergia 13.

## Alte Goldborten 3696

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

## Böhmerwald-Herrenpilze

(nur Köpfchen) feinst in Weinessig eingelegt, 5 Kilo - Demyon franko 9 Kronen.

Josef Seidl, Eisenstein

Böhmerwald 1. 3361

## Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 3691

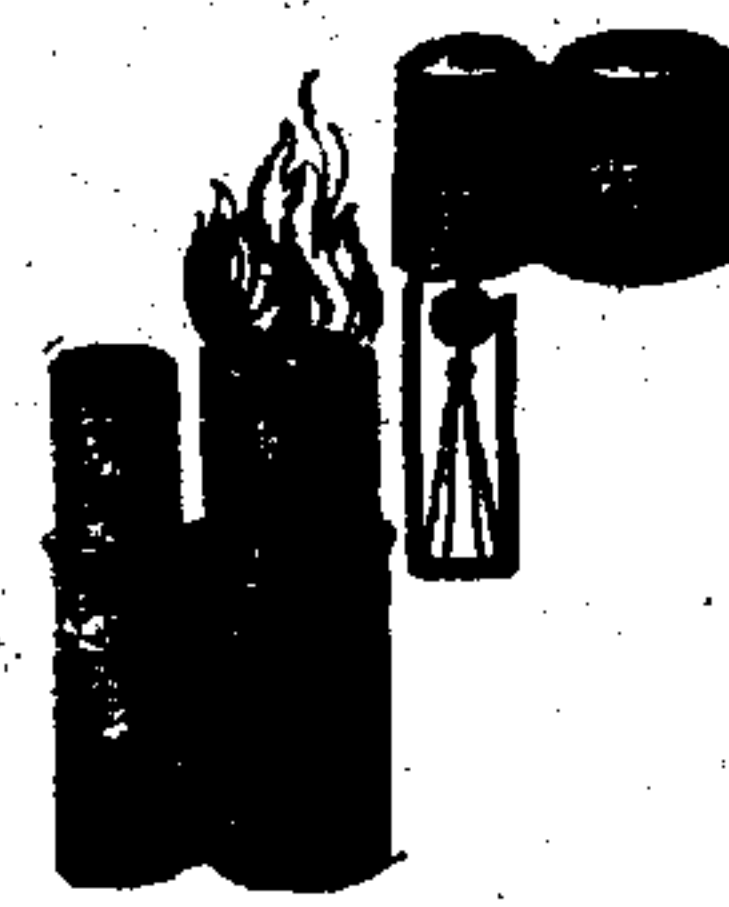
Stoffschösse und Kostüme, fertig und nach Maß, Spitzen-, Taffet- und Wollblusen, Jupons, Pelz-kolliers, Hüte in allen Preislagen. — Bequeme Teilzahlungen, ev. im Abonnement.



Wer will sparen sich Verdruss Mit „Penkala“ schreiben muß; Jeder andre Bleistift bricht, Nur allein „Penkala“ nicht. Spizen muß man andre Bleie, Täglich, pündlich, stets aufs neue; Niemals, auch nicht dann und wann, Spißt man den „Penkala“ an. Immer spiz, ist er bereit Zum Gebrauche jeberzeit. Nichts zu schrauben, drehen rücken Gibts dabei, man braucht nur drücken Wenn man schreibt, und auch nur leicht, Wie man's stets beim Schreiben macht. Das Einzige, was noch übrig bleibt, Ist, daß er nicht von selbst auch schreibt. In allem aber übertrifft „Penkala“ jeden andern Stifft. Du habest ist er jeberzeit Bei Hof, Krmpotic und andre Welt.

Die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart sind.

## Original-Janus-Feuerzeuge.



Sensationelle Neuheit!

Deutsches Reichspatent. D. R. G. M.

Für Raucher unentbehrlich!

Per Stück K 1.40

bei Karl Jorgo, Via Sergia.

Buchdruckerei, Buchbinderei und Kautschukstempelerzeugung

## Jos. Krmpotic

Piazza Carli 1.

POLA

Via Conide 2.

empfeilt sich zur Herstellung und Lieferung aller einschlägigen Arbeiten.

Jedem, selbst dem kleinsten Auftrage wird die gebührende Sorgfalt gewidmet.

Taritmässige Preise.